



Die Schweiz

Im Sommer scheint Sonne, im Winter da schneit s, heißt es im Lied von Vico Toriani. Die Schweiz hat das Zollausschlußgebiet, aufpassen hob ns oibai miaß n die Schmuggler das sie wieder guat in eanas Tal gekommen sind. Das Engadin, das Quellgebiet des Inn. Der Olympia Ort St. Moritz und Davos, sind wichtige Orte des Engadins. Das Wallis, Kanton und Drehort des Films Heidi. Bauernhöfe in größter Zahl. Das Tesin, die Grenze zu Italien und südliches Flair. Die Zentralschweiz, das Herzstück des Sommers und des Winters. Weltbekannt und Sehenswert sind die Seen. Die größten Berge der Schweiz heißen „Matterhorn und der Aletschgletscher“. Das Berner Oberland mit den weltbekannten Alphörnern. Und das Berner Unterland mit dem Fremdenverkehr. Die Ostschweizer sprechen Deutsch und haben auch das Schwabenmeer den Bodensee. Die Westschweiz, Die Grenze zu Frankreich und das gute Französische Essen. Und ganz im Westen der Genfer See. Im Süden liegen der Lugano und der Lago Maggiore.

Vor dem Bauernhof

Goldig glänzen Wiesen und Felder und das Grün unserer Wälder. Ein jedes Schwammerl ist da drinnen, und die Bacherl die dort rinne. Da sitzt so manches Mädelein ganz still am Bächelein. Das ist die Tochter von einem Bauern und tut jeden recht erschauern. So manchen Stallknechten stellt sie nach, die Liebelei kommt nicht zu kurz, Achtung auf den P! Auch der Bauer tut jetzt nutzen, er geht das Gras jetzt stutzen. Das Getreide wird er dreschen. Es gibt so viel Arbeit vor dem Bauernhof. Wir können stolz sein auf unsere Bauern das wir empfangen das täglich Brot.

Kräuter und Gewürze

Für manches Essen gibt es immer a guat s Kräuterl, zum dekorieren, aber das Aroma macht es aus: Schnittlauch und Petersilie genießt man in Suppen und haben einen herzhaften Geschmack. Für Süßspeisen ist die Minze zu empfehlen mit ihrem lieblichen Geschmack. Gewürze darf man nie vergessen, auch da macht das Aroma etwas aus. Thymian und Rosmarin geben bei Fischgerichten eine gute Note. Kerbel und Dille verwendet man in Aufläufe, wenn Gemüse drinnen ist. Für Asiaten unter uns gibt man Curry hinein. Zum Kalten Essen verwendet man Basilikum und als Draufgabe Kresse zum Abschied. Und a guat s Glaserl Wein.

8

Von der Liebe

Im Frühling erwachen die Lebensgeister in den Menschen und sie strahlen. Wie der Sonnenschein eines jüngsten Tages. Eines Nachts hatte ich einen Traum, er war voll von Liebe. Und ich stellte mir vor, es läge jemand neben mir. Dann begegnete ich einen lieben Menschen der mir nahe stand und umarmte ihn. Ich bekam dann gleich Schmetterlinge im Bauch und freute mich. Da kam mir das Bewusstsein, das ich der glücklichste Mensch der Welt bin.

Kinder

Das schönste Geschenk einer Mutter ist ein Kind, das sie geboren hat. Dann wird ein Taftermin beim Pfarrer beschlossen, dann geht es zur Taufe. Ein jeder freut sich drauf, das Neugeborene zu sehen. Dann spendet der Pfarrer die heilige Taufe und Pate / Patin bekommen die Taufkerze. In der 1. Kinderzeit ist für das neugeborene Kind eine ganz andere Welt, alles ist so neu. Mit 3 Jahren kommt das Kind in den Kindergarten. Nach der Vorschule kann es mit 6 Jahren in die Schule gehen. Lesen, Schreiben, Rechnen sollte das Kind gut können. In der Pubertät wandelt sich das Kind zur Frau oder zum Mann. Bevor es zur ersten Liebe kommt, gnädige Frau / Mann, bitte warten.

Obst und Gemüse

Um uns gesund zu ernähren brauchen wir Vitamine und Vitalstoffe dazu zählen Marillen, Pfirsiche und Nektarinen, sie haben viel Vitamin A. Äpfel, Preiselbeeren, Kiwi und Sanddorn sind Vitamin C Träger. Wichtige Spurenelemente haben Erdbeeren und Himbeeren. Gurken und Rhabarber sind Wasser treibend. Wenn du Karotten isst dann hast du einen scharfen Blick. Die Kartoffeln haben Kohlenhydrate. Sauerkraut wirkt sehr abführend und Blaukraut ist gut fürs Blut. Jetzt ist genug! Ich wünsche Guten Appetit.



Blumenvase

Lauter scheane Bleami sen do inna, oanzln oder in an Strauß zom buntn. Am 14. Februar ist Valentinstag, der Tag der Liebenden. Do hot ma wieder die Rosen, die schönen roten oder die weißen aus Athen. Oba net vergessen! Einfrischen!! Sinnst kuns passieren das wöchen. Und im Fruahjohr, na, na, na, na, schaug's amoi, schaug's wia schen. Schneeglöggal, Schneerosen, Himmischlißl und Maiglöggal bitte net verwechsln mitn Bärlauch!!!! Giftig!!!! Obas Narzissenfest des muaßt unschaun.

Tiere

Ich bin sehr Tierlieb, wenn ich einen Hund sehe begrüße ich ihn. Meistens geht es gut, wenn einer knurrt gehe ich weiter. Achtung wenn er schreit, dann bleibe ich stehen, wenn er sich beruhigt hat darf ich gehen. Aber sie sind Kinderlieb, schauen treuherzig und besonders Huskys san zum Knuddeln. Berner Sennenhunde und Collies haben so treuherzige Augen, als könnte man sich verlieben. Bernhardiner können in ihrer Berufung ihren Hund stellen. Möchte noch 4 Hunde vorstellen; Dalmatiner, Bordercolli, Pudel und Dackel. Jeder Hund hat seinen Reiz. Hoit!! Jetzt hob i wos vergessen. Der beste Freund des Menschen hat Begleiter Lawinenführer, die Polizei und die Jäger.

April

8

Der April macht was er will, ein Spruch der gültig ist. Mit dem erblüht der Frühling, reich an Blumen. Ein Monat der Wärme oder der Nässe. Der April ist launisch, aber die Sonne wärmt viel mehr und bis zum Ende gibt sie noch ein Stell dich ein. Auch das Hochfest Ostern wird manchmal im April gefeiert. In manchen Wäldern wächst der Bärlauch. Für die Küche optimal: Manches Kraut oder Gewürz wird in den Garten gesetzt. Eine Geschichte von der Kartoffel da heißt es „Setzt mi im April, kimm i wonn i will, setzt mi im Mai, donn kimm i glei.“ Achtung auf den 1. April! A do foid ma grad oana ei. A loß ma dös, Weil sinst wearst hoit einig leg!

Der Mai

Mit n Stootsfeierschtog fong a u, und er präsendiert si mit Sonnenschein. Oft amoi hot er a die Költ n a no, destwegen san t a die Eismander do. I sog s euch, do kunns gfreaan das Gott dabormb, und Sopherl spendiert no Regn dazua. Und is da Spuck amoi vorbei und die Sunn wieder kimb mit ihrer Wärm, schau ma die Bam u wia sie schön blian, gfrain ma ins auf n nachst n Feiertog, (Christi Himmelfahrt) und so geht er a mit da Berg und Heumaht zi end.

Der Sommer

Am 21. Juni fong da u, und di Alm-Zeit für die Bauern is scho voll ugloffen und mochen scho in 3. oder 4. Kas. A dös Wetter präsentiert sich wunderbor, und zwieschen durch an Spritzer Regn. Da Siebenschläfertog und der 7 Brüder- Tag machen dös Wetter fürn Juli und August. Es lockt oan glei in luftige Höhen, am Gipfelkreuz oben stehen und obi schau'n ins Tal. Jo da Summer is scho herrlich, konnst auf t Nacht auf an Bankl sitzen. Und Freiluft – Theater genießen. Danken dann ma Unserer Lieben Frau bei der Kräuter-Weihe. Bis im September da Herbst kimb.

Die Planeten

Schwerelos im Universum schweben sie die 9 Planeten die das Sonnensystem bevölkern. Im Gleichklang der Sonne dem Feuerstern, alles Leben der Erde stammt von ihr. Ohne der Sonne gebe es kein Leben. Im Universum des Himmels, was keiner so genau weiß, ist man in einer ganz anderen Welt. Ich möchte nun die Planeten nennen: Merkur, Venus, Mars, Erde, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun, Pluto; 8 Planeten sind entdeckt worden und dieser eine Planet, der noch immer draußen ist wurde immer noch nicht entdeckt. Ich glaube, das das Universum noch weitere Rätsel immer noch nicht Preisgegeben hat.